11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 128 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 4. Juni. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Tagesgeschichte.

Vom Kaiser und Kronprinzen.

Der Kaiser beabsichtigt, sich am kommenden Sonnabend von der Wildpark-Station nach Heiligengrabe (in der Prignitz) zu begeben, um dem dortigen Kloster „Zum Heiligen Grabe", welches unter der Leitung der Aebtissin Frau von Rohr steht, einen Besuch abzustatten. Der Aufenthalt des Kaisers in dem Kloster ist auf etwa drei Stunden in Aussicht genommen. Die Abreise von Heiligengrabe wird um 3 Uhr und die Rückkehr nach dem Neuen Palais um 6 Uhr nachmittags erfolgen. Am 12. d. Mts, vormittags, trifft der Kaiser mittels Sonderzugs in Kiel ein und nimmt auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Absteigequartier. Mittags wird der Monarch dem Stapellauf des Linienschiffs „E" auf der Germaniawerft beiwohnen.

In Petersburg zirkuliert das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm im August nach Petersburg komme, um den großen Manövern beizuwohnen.

Der Kronprinz ist nach Abreise der Königin von Holland wieder in Bonn eingetroffen. In den nächsten Tagen wird der Kronprinz einen Ausflug nach Schloß Burg an der Wupper unternehmen. Im Anschluß an diese Reise wird der Kronprinz eine eingehende Besichtigung der Solinger Thalsperre vornehmen. Die Führung des Thronfolgers und die Erläuterung hierbei hat Professor Intz aus Aachen übernommen.

Die Großmächte und die Burensache.

„Daily Mail" läßt sich aus Brüssel depeschieren, daß die Königin der Niederlande während ihres Aufenthaltes in Berlin mit dem Kaiser wie mit dem Reichskanzler die Frage der Einmischung der Großmächte in die Burensache besprochen habe. Graf Bülow habe darauf ausweichend geantwortet.

Burenfreunde versichern, daß den Buren bereits eine gewisse Autonomie angeboten worden wäre, wenn sie bereit wären, Witwatersrand abzutreten.

Ungünstige Ernteaussichten.

Wie offiziös gemeldet wird, hat der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf v. Bülow aus Anlaß der ungünstigen Nachrichten, welche ihm in letzter Zeit über den Saatenstand und die Ernteaussichten in weiten Gebieten der Monarchie zugegangen sind, im Staatsministerium angeregt, alsbald innerhalb der einzelnen Ressorts alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um angesichts der drohenden Mißstände nach Möglichkeit die staatliche Fürsorge eintreten zu lassen. — Nach einem Berichte, den der Vorsitzende der ständigen Kommission des königlichen preußischen Landes-Oekonomie-Kollegiums soeben dem Reichskanzler und den zuständigen, preußischen Staatsministern erstattet hat, beläuft sich der Ausfall, den die preußische Landwirtschaft infolge der schlechten Entwicklung der Staaten erfahren hat, für Weizen überschläglich auf 183¾ Millionen, für Roggen auf 103 Millionen, für Brodgetreide im ganzen also auf 286¾ Millionen.

Konferenz der amtlichen Statistiker.

Heute beginnt in Schandau die diesjährige Konferenz der amtlichen Statistiker Deutschlands. Zur Beratung gelangt die Frage des Ausbaues der Reichsstatistik durch einheitliche Aufstellungen über die Volksschulen, Sparkassen und die Finanzen der einzelnen Bundesstaaten. Ferner wird über eine Reihe von Fragen verhandelt, die sich auf die Landwirtschaftsstatistik, insbesondere auf die Viehzählung, die Hopfen- und Weinstatistik, sowie die Viehversicherung beziehen. Außerdem werden für eine künftige Berufs- und Gewerbezählung die Erfahrungen festgestellt, welche bei der Durchführung der letzten vom Jahre 1895 gewonnen wurden. Des Weiteren bildet einen Gegenstand der Tagesordnung die Volkszählung vom Dezember 1900 resp. die Bearbeitung bestimmter, bei derselben gestellten Fragen.

Französische Offiziere in Elsaß-Lothringen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Se. Majestät der Kaiser haben genehmigt, daß in der Erteilung von Erlaubnisscheinen für den Besuch französischer Offiziere in den Reichslanden unter den notwendigen Kautelen Erleichterungen eintreten.

Zur Lage in China.

Feldmarschall Graf Waldersee ist gestern von Peking abgereist. Die Abreise gab Anlaß zu einer großen Parade der in Peking liegenden Truppen der verbündeten Mächte. Artillerie feuerte den Salut, die Musikkorps spielten. Das ganze diplomatische Korps war zur Verabschiedung vom Feldmarschall auf dem Bahnhofe anwesend. Graf Waldersee begiebt sich nach Japan und kehrt von dort mit der „Batavia" über Ostafrika nach Deutschland zurück.

Die Londoner chinesische Gesandtschaft will wissen, daß der Kaiser von China unter Zustimmung der Kaiserin-Witwe nächstes Jahr Europa besuchen werde. So sehr damit dem Wunsche der gebildeten Chinesen entsprochen würde, so wenig glauben wir daran, da die Reise einen Bruch mit allen Traditionen Chinas bedeuten würde.

Ein englischer Offizier über die Lage in Transvaal.

Wie aus Montreal berichtet wird, schreibt ein seit etwa 15 Monaten in Südafrika weilender englischer Offizier, der während der letzten 10 Monate im Verwaltungsdienste in Pretoria angestellt ist, aus letzterer Stadt unter dem 9. April einem Montrealer Freunde:

„Die Lage in Pretoria ist, seitdem Sie im September v. J. von hier abzogen, um nichts besser geworden, ich möchte sie sogar als eine weit ernstere bezeichnen — wir befinden uns allerdings in einer verhältnismäßig größeren Sicherheit in der Stadt selbst, aber die Umgebung bleibt nach wie vor für uns eine gefährliche; hier wird immer von neuem versichert, daß das Ende des Krieges sehr nahe bevorsteht, aber diese Geschichte haben wir so oft gehört, niemals ist sie wahr gewesen, daß wir keinen Glauben haben, ebensowenig glauben wir, daß de Wet verrückt geworden ist oder daß Botha, Delarey und andere Burenführer des Kampfes müde geworden sind! Jedenfalls deuten alle Anordnungen im Verwaltungs- und Verkehrsdienste darauf hin, daß noch mancher ernstliche Kampf zu bestehen sein wird, bevor von einem wirklichen Frieden gesprochen werden kann — wir kennen ja jetzt die Buren zur Genüge, an ihren Mienen hier kann man es ihnen ansehen, daß sie uns nach wie vor hassen, uns alles Böses von Herzen wünschen, wir sind ihnen noch keinen Schritt näher getreten. Gefangene werden regelmäßig hereingebracht, aber diese Leute in ihrer armseligen Bekleidung sind wohl kaum Mitglieder jener Korps, die uns unter den genannten Führern das Leben so sauer machen, es sind meist Farmer, die man von ihrem Eigentum fortgeholt hat, um sie an sicherem Orte festzuhalten; und wie sehen unsere eigenen Begleitmannschaften in der Regel aus? Ueber die Maßen traurig, man sollte kaum glauben, daß es dieselben frischen strammen Jungens sind, welche vor Jahresfrist und mehr nach hier kamen. In Pretoria selbst geht es uns ja in körperlicher Beziehung ganz gut und wir können für den äußeren Menschen sorgen, aber trotzdem zählt wohl jeder meiner Leute die Minuten, bis seine Zeit um ist und er wieder heimgesandt wird und ich kann es ihnen nicht einmal verdenken, sind wir doch Alle des Krieges überdrüssig, obgleich unsere Ehre es natürlich verlangt, ihn nun auch zu Ende zu führen. Pferde, Maulesel und Ochsen fallen noch immer in erschreckender Anzahl und die Nachschübe, die uns auch von Canada zugehen sollen, können gar nicht groß genug sein, wir gebrauchen hier dringend jeden Huf."

So lautet die Schilderung der Lage aus einer englischen Quelle.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind stets uns willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 4. Juni.

*☐ **Die Badezeit beginnt,** deshalb seien hier einige Winke bezüglich des Badens und der damit verbundenen Kräftigung und Abhärtung der Haut gegeben. So gesund und vorteilhaft das Baden für den menschlichen Organismus ist, so kann man doch durch Unvorsichtigkeit bei demselben Schaden an seiner Gesundheit anrichten. Kalte Bäder im Fluß oder im Schwimmbassin soll man nur in der warmen Jahreszeit und nicht zu schroff und plötzlich, sondern hübsch allmählich, mit Maß und Ziel nur in gesundem Zustande nehmen. Die Kräftigung und Abhärtung der Haut, so daß die Witterungs-Verhältnisse, namentlich Temperaturwechsel, nicht so leicht Katarrhe, Rheumatismus, Nervenschmerzen erzeugen, kann nur durch allmähliche Gewöhnung der Haut an Kälte befördert und erreicht werden. Die wichtigsten Regeln beim Baden sind folgende: 1. Lege den Weg zur Badeanstalt in mäßigem Tempo zurück. 2. Entkleide dich langsam, gehe dann aber sofort ins Wasser. 3. Springe mit dem Kopf voran ins tiefe Wasser oder tauche wenigstens schnell unter, wenn Du das erste mal nicht kannst oder magst. 4. Bleibe nicht zu lange im Wasser zumal, wenn Du nicht sehr kräftig bist. 5. Kleide Dich nach dem Baden schnell an. 6. Mache Dir nach dem Baden die gehörige Körperbewegung. Zu unterlassen ist das Baden bei Unwohlsein, nach durchwachten Nächten, bei heftigen Gemütsbewegungen, sowie nach dem Genusse geistiger Getränke. Blutarme, nervöse, bleichsüchtige und schwindsüchtige Personen dürfen überhaupt nicht kalt baden, indem bei ihnen grade Wärme unerläßlich ist.

*♂ **Obstbaumschule und Obstbaumzuchtschule zu Herford.** Der Herr Minister hat nunmehr die zur Einrichtung erforderlichen Geldmittel auch seinerseits bewilligt und wird es gewiß in unserer Stadt mit Freude begrüßt werden, daß diese für die ganze Provinz berechnete Anstalt nunmehr hier an den südwestlichen Abhängen des Stukenbergs im Herbst d. J. ins Leben treten wird, und zwar auf den Grundlagen, wie sie hier in unserer Stadtverordneten-Sitzung vor einigen Monaten dargelegt sind.

*☐ **Für die Errichtung eines Elektrizitätswerks** in unserer Stadt nehmen die weiteren Vorarbeiten ihren Fortgang. Dem Vernehmen nach sind bereits 8 Firmen zur Einreichung von Offerten aufgefordert worden.

*☐ **Oeffentliche Lesehalle.** Der Besuch der öffentlichen Lesehalle war in dem verflossenen Winterhalbjahr ein äußerst guter. An den 28 Sonntagen, an denen die Lesehalle geöffnet war, ist dieselbe in den Nachmittagsstunden von 755, in den Abendstunden von 631 Personen besucht worden, sodaß die Gesamtfrequenz 1386 beträgt, durchschnittlich pro Tag 50; der Besuch war am stärksten am 21. November (90 Leser), am schwächsten an den beiden Weihnachtstagen. Am 1. Festtage erschienen 16 und am 2. nur 4 Personen.

*♂ **Eine Fahne, hochoben auf dem Stukenberge,** befindet sich seit einigen Tagen an einem Lärchenbaum angebracht. Da wurde von Spaziergängern wiederholt die Frage aufgeworfen, was dieser Fahnenschmuck wohl zu bedeuten habe. Wir erfahren nun, daß von seiten solcher, welche den rastlosen Bemühungen des Komitees für die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals ihr regstes Interesse entgegenbringen, diese Fahne aufgesteckt wurde, um jene, weithin sichtbare Stelle als besten Platz für das Denkmal zu bezeichnen. Man sieht auch aus dieser Anregung wieder, wie sehr die Stimmung für die Errichtung eines Denkmals für „unseren Fritz" sich wach erhält.

= **Einen gewiß herrlichen Anblick** bietet, so schreibt man uns, z. B. der hiesige Friedhof mit seinen schön geschmückten Gräbern und sauber gehaltenen Wegen und giebt ein beredtes Zeugnis für den Fleiß und die Umsicht der Friedhofsverwaltung, so daß wir wohl mit Recht behaupten können, den schönsten Friedhof in weiter Umgebung zu besitzen. Leider ist aber ein Uebelstand vorhanden, den man verschiedentlich versucht hat abzustellen, jedoch jedesmal ohne Erfolg; es sind die wilden Kaninchen, die sich in großer Zahl dort aufhalten und durch Wühlen die Grabhügel arg beschädigen. Vielleicht ist dies ein Hinweis, um die in nächster Zeit tagende Friedhofs-Kommission zu veranlassen, von dem in Nr. 111 der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" angegebenen Mittel Gebrauch zu machen, um diese Schädlinge für immer auszurotten.

*☐ **Zur Heilstättenlotterie** sind die uns noch zur Verfügung gestellten Gewinnlisten bereits vergriffen, so daß wir leider den vielfachen, auf Zusendung einer derartigen Liste gestellten Wünschen nicht mehr entsprechen können. Die auswärtigen Leser unseres Blattes seien noch darauf verwiesen, daß in den einzelnen Amtsbureaus Gewinnlisten ausliegen.

= **Das Fest der silbernen Hochzeit** begehen heute die Eheleute Malermeister Schoel. Zu den vielen Glückwünschen, mit denen das allgemein beliebte Jubelpaar gewiß erfreut wird, wollen auch wir den hinzufügen: Nochmals 25 Jahre in voller Rüstigkeit.

*=a **Personalnotiz.** Herr stud. jur. Dietrich Westfeld bestand sein Examen als Referendar in Köln (Rhein).

* **Vereins-Nachrichten.** Die hiesige Ortsgruppe des „Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfenverbandes" hält heute, Dienstag, abend eine Hauptversammlung ab. — Der „kaufmännische Verein" beruft für morgen eine Generalversammlung ein. Dasselbe geschieht auch vom Mobiliar-Unterstützungsverein für den Herforder Landbezirk.

*☐ **Auf dem Schützenhofe** findet heute, Dienstag, das erste Abonnementskonzert der Düngel'schen Kapelle statt.

*Ψ **In Brockmanns Berggarten** findet auch morgen das übliche Mittwochs-Nachmittag-Konzert der Düngelschen Kapelle statt.

*= **Die Handarbeits-Ausstellung,** die von heute ab im alten Schützenhofsaale zu besichtigen ist, bietet nach Lage der Sache besonders unseren Damen recht Interessantes,

so daß diese jedenfalls ebenso gern als zahlreich der reich beschickten Ausstellung einen Besuch abstatten werden.

⁄. **Vandalismus.** Der Aussichtsturm auf dem Langenberge, von wo aus man einen reizenden Rundblick hat, ist in einer der letzten Nächte fast gänzlich zertrümmert worden. Hoffentlich gelingt es, die Thäter zu ermitteln.

△ **Falls die Ausgrabungen auf dem Luttenberge** nicht mehr fortgesetzt werden sollen, wäre es, so schreibt man uns aus unserem Leserkreise, sehr erwünscht, die Gräben wieder zuzufüllen, damit an den herrlichen Sommerabenden die Spaziergänger ihre Schritte auch wieder über den Luttenberg lenken können. Jetzt herüberzugehen, könnte unter Umständen sehr gefährlich werden.

*△ **Da die militärischen Uebungen wieder begonnen haben,** sei darauf hingewiesen, daß die gesetzmäßigen Unterstützungen der Angehörigen der zu einer Uebung eingezogenen Dienstpflichtigen spätestens nach Ablauf von vier Wochen nach beendigter Uebung beantragt werden müssen. Andernfalls geht der Anspruch auf Unterstützung verloren. Wird die letztere während der Uebungszeit beantragt, so ist eine Bescheinigung des königlichen Bezirkskommandos erforderlich, wogegen bei Anträgen nach beendeter Uebungszeit die Vorlegung des Militärpasses genügt. Ehefrauen erhalten 30 pCt. und jede sonst unterstützungsberechtigte Person 10 pCt. des ortsüblichen Tagelohnes, insgesamt aber nicht mehr als 60 pCt.

*⚘ **Ein 2,35 m langer Roggenhalm** mit blühender Aehre wurde uns heute von Herrn Schuldiener Thiele überbracht. Wir wiesen bereits auf den erfreulichen Umstand hin, daß der Stand der Saaten im Herforder Kreise nichts zu wünschen übrig läßt.

*⚘ **Eickum,** 3. Juni. Das 25jährige Stiftungsfest unseres Kriegervereins nahm bei herrlichem Wetter einen höchst erfreulichen Verlauf. Außer den eingeladenen Vereinen hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden; alle waren festesfroh. Der Verbandsvorsitzende, Herr Professor Fellinger, Herford, brachte nach einer kernigen Festrede das Kaiserhoch aus, in das begeistert eingestimmt wurde. Bei dem üblichen Freudenschießen zerplatzten zwei Böller, ohne daß erfreulicherweise Schaden dadurch angerichtet wurde. Nach dem Konzert vergnügte man sich noch an Spiel und Tanz im schön mit Kränzen geschmückten Zelte.

Spenge, 3. Juni. Feuerschau. Von heute bis 18. Juni wird in den Gemeinden des diesseitigen Amtsbezirks die Feuerschau (Revision der Feuerstätten pp.) stattfinden.

Bünde, 3. Juni. Sonntagszug. — Diebstahl. In dankenswerter Weise hat die Königliche Eisenbahndirektion Münster der Anregung von hier, die von der Handelskammer zu Minden unterstützt wurde, betr. Einlegung eines neuen Sonntagszuges nach Löhne, stattgegeben. Wie bereits gemeldet, fährt der Zug vom 2. Juni bis 1. September an allen Sonn- und Feiertagen nachmittags 2 Uhr von Bünde, 2,19 Uhr von Kirchlengern, in Löhne 2,17 Uhr, und hat dort Anschluß um 2,25 Uhr nach Herford und um 2,46 Uhr nach Oeynhausen. Es ist somit eine angenehme Verbindung nach beiden Richtungen geschaffen und dürfte der Zug bald rege Benutzung erfahren. Des weiteren wird dadurch auch der vorher fahrende Personenzug entlastet und somit auch in der Abfertigung des Publikums an diesen Tagen die wünschenswerte Verbesserung eintreten. — In den gerichtlich geschlossenen Räumlichkeiten des in Haft befindlichen Restaurateurs Renard ist während der letzten Nächte wiederholt eingebrochen worden. Den Thätern ist man auf der Spur.

Bünde, 3. Juni. Einem unangenehmen Versehen, das der Komik nicht entbehrt, fiel ein hiesiger Herr zum Opfer. In seinem Wohlthätigkeitssinn schenkte er einem Handwerksburschen, der ihn darum anging, ein Paar von seinen noch gut erhaltenen Stiefeln. Zu seinem Leidwesen bemerkte er nun am andern Morgen, als er das zweite Paar benutzen wollte, daß es zwei rechte abgegeben und zwei linke behalten hatte. Der mit den beiden „Rechtser" Beschenkte, der zwar mit dem Geschenk auch nichts anfangen konnte, hatte sich nicht wieder sehen lassen, so daß der Herr das Nachsehen hatte.

*⊟ **Gohfeld,** 3. Juni. Feuerwehrfest. Gestern feierte unsere freiwillige Feuerwehr ihr diesjähriges Stiftungsfest, das einen schönen Verlauf nahm. Gegen 4 Uhr strömte, begünstigt durch das schöne Wetter, auch eine ansehnliche Zahl Feuerwehrfreunde dem Festplatze zu, um in den hübschen Anlagen bei bestens ausgeführtem Konzert einige Stunden zu verbringen. Den Schluß des Festes bildete ein fröhlicher Ball.

Valdorf, 2. Juni. Gutsverkauf. Das Bauerngut Berenkämpen oder Laubertsche Hof ist von dem bisherigen Besitzer, Kaufmann A. Steinberg hier für die Summe von 48 000 Mk. einschließlich allen lebenden und toten Inventars an den Kolon und Zimmermeister Wilh. Brückemeier zu Valdorf-Brehorst verkauft worden.

*♂ **Salzuflen,** 3. Juni. Vom Bade. Unser Bad hat im Monat Mai 666 Bäder mehr abgegeben, als im Mai vorigen Jahres, ein Beweis dafür, daß das Bekanntwerden der Heilkraft unserer Quellen in immer weitere Kreise dringt. Auch auswärtige Kurgäste treffen täglich ein, so daß wir wohl auf eine belebte Saison hoffen dürfen.

□ **Salzuflen,** 3 Juni. Regenten-Geburtstag. Wie wir erfahren, findet zur Feier des Geburtstages unseres Regenten am Sonntag, den 9. d. Mts., abends von 8½ Uhr ab ein Konzert verbunden mit großem Brillant-Feuerwerk im hiesigen Fürstl. Kurpark statt. Der Eintritt in den Park zu dieser Feier ist Jedermann ohne Entree gestattet.

Werl, 2. Juni. Gaunerstreich. Kommt da dieser Tage zu einem hiesigen Wirte ein vielgereister Wanderbursche, stellt eine umfangreiche Flasche auf das Büffet und verlangt keck unverfroren ½ Liter „echten Klaren". Ahnungslos füllt der Wirt die Flasche und reicht sie unvorsichtigerweise, ohne vorher Bezahlung zu verlangen, dem durstigen Fremdlinge hin, der sie auch in den tiefsten Tiefen seiner Rockschöße verschwinden läßt. Doch „als es ging zum Zahlen, ward ihm das Herze schwer", denn kein roter Heller ist in dem Beutel zu entdecken. Selbstverständlich muß er nun auch die Flasche wieder herausrücken, deren Inhalt der Wirt in ein anderes Gefäß zurückgießt. Entschuldigungen stammelnd verläßt darauf der saubere Vogel schleunigst das ungastliche Haus. Nachträglich kommt dem Wirt die Sache doch verdächtig vor, er untersucht den zurückerhaltenen ganz geruchlosen „Klaren" und — „es war Wasser". Der geriebene Kunde hatte zwei ganz gleiche Flaschen mit sich geführt, darunter eine mit klarem Wasser; die letztere hatte er dem Wirte zurückgereicht und war nun mit dem „Echten" über alle Berge.

Schildesche, 2. Juni. Totschlag. Gestern nachmittag wurde im nahegelegenen Vilsendorf bei einer Schlägerei der Heuerling Kralemann von dem Maurer Mönkemann durch einen Schlag so unglücklich getroffen, daß laut B.-G. der Tod sofort eintrat.

Bielefeld, 3. Juni. Zu Justizräten wurden ernannt Rechtsanwalt und Notar Dr. Klasing, sowie die Rechtsanwälte Ohly und Wex hier.

Minden, 3. Juni. Zur Denkmalsenthüllung. Die Feier der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten am Weserthor findet am 18. Juni, nachmittags 2 Uhr, statt.

Menden, 2. Juni. Racheakt. Die Pfingstfeiertage sind in der benachbarten Gemeinde Schwitten durch einen Racheakt gemeinster Art entweiht worden. Der erst vor ganz kurzer Zeit wegen Falschmünzerei inhaftierte Arbeiter W. von hier hatte bei seiner Verurteilung dem ihn belastenden Zeugen Schuhmacher H. Rache geschworen. Als H. am 2. Feiertage früh die Kühe zur Weide gebracht und im Begriff war, den Kamp zu schließen, erhielt er plötzlich einen Schuß in den Kopf. Einen Augenblick nachher, als H. flüchten wollte, erhielt er abermals einen Schuß, der ihm ein Bein schwer verletzte. Die Schüsse hatte W. in einer Entfernung von ca. 30 Schritt auf sein Opfer abgegeben. Der Thäter hat sich gestern vormittag dem Gerichte in Hagen selbst gestellt.

Hannover, 3. Juni. Durch Vergiftung ist die 27jährige Dienstmagd Auguste Wruck hier zu Tode gekommen. Die Magd, die bei einem Gemüsegärtner in der Alten Döhrenerstraße in Dienst war, hat an Stelle von Bittersalz aus Versehen Kalisalz in größeren Mengen zu sich genommen. Nach einiger Zeit stellten sich heftige Beschwerden ein und nach 7½ Stunden qualvollster Leiden erlöste sie der Tod. Ein Verschulden dritter am Tode liegt nicht vor; das Mädchen hat sich das Kali selbst unter den Hausmitteln ihrer Herrschaft herausgesucht.

Weidenau a. d. Sieg, 31. Mai. Von einem abfahrenden Güterzuge wurde gestern auf hiesiger Station der Vorsteher Hill getötet. Ein von Siegen kommender Güterzug fuhr soeben in den Bahnhof ein, als sich ein anderer in entgegengesetzter Richtung in Bewegung setzte. Das Personal des ersteren bemerkte die Leiche des Stationsvorstehers quer auf dem Geleise liegend. Es muß nach Lage der Sache angenommen werden, daß der Beamte zwischen den Wagen des sich eben in Bewegung setzenden Zuges hat durchkriechen wollen und hierbei unter die Räder gekommen ist, die ihm über die Brust gingen.

Vermischtes.

Auf der Kanzel vom Schlage gerührt. Während der Frühpredigt am Sonntag erlitt, Nachrichten aus Flensburg zufolge, Pastor Nissen zu Nicolai einen Schlaganfall. Er fiel plötzlich nach vorn über und schlug so heftig mit der Stirn auf den Kanzelrahmen, daß eine klaffende, stark blutende Wunde entstand. Einige Chorknaben liefen rasch herbei und benachrichtigten den in der Kirche anwesenden Kirchenvoigt, der dann Sorge trug, daß der völlig bewußtlose Pastor in seine Wohnung getragen wurde, wo noch ärztliche Hilfe zur Stelle kam. Am Nachmittag erholte sich der Patient insoweit, daß er des Sprechens wieder mächtig wurde; eine gegenwärtige Lebensgefahr soll nicht vorhanden sein.

Zur Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht in Gumbinnen. In der gestrigen Sitzung beantragte der Staatsanwalt gegen die Dragoner-Unteroffiziere Marten und Hickel die Todesstrafe, Ausstoßung aus dem Heere, Ehrverlust und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, außerdem wegen Meuterei gegen Marten 2½, gegen Hickel 2 Jahre Zuchthaus; gegen den Dragoner Domning wurde Freisprechung beantragt.

Einen abscheulichen Kindesmord vollbrachte vorgestern in Berlin eine Großmutter an ihrer 7 Wochen alten Enkelin. In der Oberwasserstraße wohnt seit einiger Zeit der frühere Kellner Walter mit seiner Frau und drei Kindern, von denen das älteste 5, das zweite 3 Jahre und das jüngste 7 Wochen alt ist. Das kleinste Kind wurde nach Aussage der Hausbewohner von den Eltern schlecht behandelt. Trotz sehr geringen Verdienstes unternahm Walter am Sonntag einen Ausflug und ließ zur Beaufsichtigung der Kinder seine Schwiegermutter, die 68 Jahre alte Frau Helene Bank, zurück. Diese ist dem Trunke ergeben und nahm auch vorgestern größere Mengen Alkohols zu sich. Die beiden ältesten Kinder schickte sie auf die Straße und legte sich schlafen, nachdem sie sich völlig entkleidet hatte. Aergerlich über das Geschrei der hungernden Enkelin, hielt sie die Kleine unter die Wasserleitung und schlug sie so lange, bis sie vor Erschöpfung einschlief. Hausgenossen, welche glaubten, es fehle an Milch, sprachen vor, wurden aber zurückgewiesen. Abends wiederholte sich der Vorgang. Nochmals boten die Nachbarn Milch an, das Weib faßte das Kind und warf es aus dem Fenster. Die sich irrsinnig stellende Großmutter wurde verhaftet, die Eltern, welche nach dem Vorfall zurückkehrten, einem gründlichen Verhör unterzogen. Das Kind war sofort tot.

Eisenbahnunglück. Aus Dresden, 3. Juni, wird gemeldet: Als gestern vormittag 10 Uhr der Vorzug für den nach Reichenbach-Vogtland verkehrenden Personenzug Nr. 1008 an der Haltestelle „Edle Krone" hielt, fuhr die vom Zuge abgebliebene Schiebmaschine heftig gegen den Schlußwagen des Zuges. 8 Reisende wurden am Kopfe verletzt, aber so leicht, daß sie sich an ihr Reiseziel begeben konnten. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Gewitterschaden. Lübeck, 3. Juni. Gestern verursachte ein Gewitter in der Umgegend großen Schaden. In Ziethen, Wendorf, Kühlrade, Törber, Zehmen, Gütow, Wangelau, Krukow und Westerrau sind Gebäude vom Blitzschlag eingeäschert worden. — Ein schlimmes Hagelwetter hat in Hessen, im Fürstentum Waldeck, großen Schaden angerichtet.

Am Hexenweg.

Roman
von

53. Forts. F. Klinck-Lüttetsburg.

Sie hatte es ihm geglaubt — wie gern!

Dann wurde Bruno Oltmanns verurtheilt, und es war ihr wie ein Stein vom Herzen gefallen.

Ihre Freude sollte jedoch nicht lange dauern. Drei Tage nach dem Wahrspruch der Geschworenen kam Enno Leidhold mit einer Tausend Dollarsnote, und Friederike war fortan willenlos in seine Hände gegeben. Von diesem Augenblick an sah sie in Leidhold den Mörder Rudolf Garrelts, ohne daß sie daran gedacht hätte, ihn der verdienten Strafe zu überantworten und einen Unschuldigen zu retten.

Sie war in Wirklichkeit zur Hehlerin eines Raubmörders geworden.

Nicht allzulange hatte sie sich durch einen solchen Gedanken stark beunruhigt gefühlt, sie brauchte für ihre Person nichts zu befürchten. Leidhold mußte schweigen. Wenn sie aber an die Nothwendigkeit die Hoffnung geknüpft, sich von ihm frei zu machen, so sah sie sich bitter getäuscht. Jeder Versuch dazu war an seiner Frechheit gescheitert, mit welcher er ihr versicherte, daß ihm schlimmsten Falls das Leben im Zuchthaus nicht so schwer fallen werde wie ihr, wenigstens brauche er nicht Noth und Hunger zu leiden, wie in der Freiheit ohne Mittel zum Lebensunterhalt.

So war sie ihm unterthan geworden, und Enno Leidhold hatte zuversichtlich seine Pläne verfolgt, die darin bestanden, sich eine gesicherte Zukunft zu gründen. Das Drückende ihrer Beziehungen zu diesem Menschen hatte Friedrike zwar schwer empfunden, sich indessen dadurch nicht so schwer beeinflussen lassen, daß es in ihrem Thun und Lassen störend auf sie gewirkt hätte.

Das Schicksal Bruno Oltmanns und seiner Kinder bedrückte sie nicht stark, jedenfalls suchte sie jeden Gedanken an diese Menschen von sich zu weisen und sich dabei zu beruhigen, daß ersterer unzweifelhaft Theil an dem begangenen Verbrechen genommen und nur — der Himmel mochte wissen, aus welchen Gründen — seinen Komplizen nicht angegeben habe. Sein Loos würde ja dadurch auch kein besseres geworden sein.

Nun sollte Oltmanns ganz unschuldig im Spinnhause sitzen! Die Vorwürfe ihres Gatten hatten anfangs nur einen geringen Eindruck auf sie gemacht. Vor dem ihr unmöglich erscheinenden Eingestehen einer Lüge mußten alle Selbstvorwürfe zurückweichen. Es war eben nicht anders gegangen. Erst jetzt war etwas wie Reue in ihr lebendig geworden, jedoch nur in Bezug auf ihre selbstgeschaffene Lage, die ihr gefährlich werden konnte und sie in den Augen der Welt herabsetzen würde.

Siebenzehntes Kapitel.

Mit Blitzesschnelle hatte sich das Gerücht von der Verhaftung des Agenten Leidhold und deren Ursache verbreitet. Es verschaffte sich nur schwer Eingang bei der Bevölkerung, weil die sie begleitenden Nebenumstände unglaublich erschienen. Man scheute sich, sie mitzutheilen.

Angenommen auch, daß Leidhold, unterstützt durch Friedrich Bahn, Rudolf Garrelt ermordet haben sollte, so war es doch nicht möglich, daß die junge, schöne Frau des Rechtsanwaltes Kantzius an dem Verbrechen betheiligt sein konnte.

Nach wenigen Tagen mußte man indessen von jedem Zweifel Abstand nehmen.

Die Spalten der Zeitungen waren mit Berichten über das Unerhörte angefüllt.

Leidhold und Bahn hatten beide ein umfassendes Geständnis abgelegt. Ein Leugnen würde angesichts der erdrückenden Schuldbeweise auch vergeblich gewesen sein. Die vermißte Brieftasche Rudolf Garrelts war mit einem Theil ihres Inhaltes in der Wohnung Bahns, unter dem Dachsparren versteckt, aufgefunden worden. Bahn selbst hatte sie hervorgeholt, nachdem ihm seine Verhaftung angekündigt worden war. Den anderen Inhalt der Brieftasche hatte die Frau des Rechtsanwaltes Kantzius, die man gleichfalls verhaftet, in Verwahrung gehabt.

Was alles in diesen Tagen gesprochen wurde, ließ sich nicht annähernd wiedergeben. Aber ohne zu Uebertreibungen aufzufordern, war der Fall ein so unerhörter, daß er seine ausschließliche Inanspruchnahme vollkommen rechtfertigte.

Peter Kantzius hatte sich auch nicht getäuscht. Es fanden sich Menschen, die seine Mitschuld in den Kreis ihrer Erwägungen ziehen zu müssen glaubten. Er hatte den Verdacht auf Bruno Oltmanns gelenkt und alles gethan, um Schuldbeweise gegen ihn zu suchen, während seine eigene Frau die dem Ermordeten geraubten Banknoten in Verwahrung gehabt hatte. Die Thatsache warf vielfach ein ganz eigenthümliches Licht auf ihn.

Seine Verdächtigung ließ sich aber doch nicht aufrecht erhalten. Er selbst war es gewesen, der Leidholds Verhaftung bewirkt und sogleich die nöthigen Schritte gethan hatte, um dem unschuldig verurtheilten Oltmanns so schnell wie möglich zu seiner Freiheit zu verhelfen. Niemand anders als er hatte die eigene Frau zur Anzeige gebracht. Wenn er auf Grund eines ärztlichen Attestes bemüht war, sie einstweilen der Untersuchungshaft zu entziehen, so ließ sich dagegen eigentlich nichts einwenden

Fortsetzung folgt.

Beschwerden

über **unregelmäßige Zustellung** der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße, mitzuteilen, damit sofort Abhilfe geschaffen werden kann.

Verlag und Redaktion.

— Eine amtliche Meldung aus Weimar besagt: Die Strecke Kyll-Camburg und von Camburg bis Schkoelen ist infolge Unterwaschung der Geleise durch wolkenbruchartigen Regen unfahrbar. — Ueber Karlsbad und Umgegend entlud sich gestern abend fünf Uhr ein Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlägen, wodurch in der Stadt und in den Wohnungen großer Schaden angerichtet wurde. Der Tepel schwoll hoch an und durch von den Bergen fließende Wasserströme wurden die tieferen Straßen überschwemmt. In Läden und Parterrewohnungen stand das Wasser meterhoch.

Aus Nahrungssorgen vergiftet. Die ganze Familie des Agenten Valentin Ehrmann in Frankfurt a. M., bestehend aus fünf Personen, und zwar außer dem Ehepaar, drei Söhne im Alter von 7, 13 und 21 Jahren, vergiftete sich nachts aus Nahrungssorgen mittelst Leuchtgas.

Eine russische Schmuggler-Affaire. Einer Korrespondenz des „Warschawski Dnewnik“ zufolge hat sich beim Cordon Petrikosa folgendes zugetragen. Als der Unteroffizier des Gnoinsker Grenzwache-Detachements Ssidorenko die Cordon-Wachposten revidierte, stieß er zufällig auf etwa zehn Schmuggler, welche heimlich die Grenze überschreiten wollten. Ssidorenko war zu Fuß und nur mit dem Seitengewehr bewaffnet. Der an dieser Stelle auf der Wache stehende Grenzsoldat Widinow hatte es verabsäumt, rechtzeitig Alarm zu schlagen, und als Ssidorenko ihm befahl, sofort das Alarmsignal zu geben, feuerte Widinow den ersten Schuß in die Luft und den zweiten Schuß auf den Unteroffizier ab, welcher tödtlich getroffen zu Boden stürzte. Auf die beiden Schüsse eilten vom Cordon Petrikosa berittene Grenzsoldaten herbei, welchen Ssidorenko den Sachverhalt mitteilte. Widinow war bei der Annäherung der Grenzsoldaten mit den Schmugglern über die Grenze nach Preußen geflüchtet, wobei die Schmuggler in der Eile der Flucht die ganze geschmuggelte Ware, bestehend vorherrschend aus Kisten mit Zigarren und verschiedenen Stoffen, an der Stelle des Zusammentreffens mit Ssidorenko hingeworfen hatten. Die geschmuggelten Waren wurden vom Zollamt auf 223 Rbl. 50 Kop. taxiert. In Folge einer sofortigen telegraphischen Requisition des Chefs der 3. Grenzwachesektion Oberstleutnants Tumakow, an die preußischen Behörden wurde der Grenzsoldat Widinow am andern Tage in der Stadt Neidenburg von der preußischen Polizei arretiert und wird auf der Grenzstation Illowo den russischen Behörden ausgeliefert werden. Der tötlich verwundete Unteroffizier Ssidorenko wurde auf einer Tragbahre von seinen Kameraden in das Mlawasche Militärlazareth gebracht, wo er nach 2 Stunden seiner Wunde erlag.

Ersatz des Kehlkopfs. Von einer merkwürdigen Operation berichtet der römische Korrespondent der „Kreuzztg.“: In diesen Tagen wird eine Frau das Santo Spiritio-Hospital als geheilt verlassen, an der Professor de Rossi eine bisher noch niemals ausgeführte ebenso schwierige wie interessante Operation vorgenommen hat. Die Frau, eine römische Popolana, hatte bei einer Eifersuchtsszene einen Schuß durch die Kehle erhalten, derart, daß der Kehlkopf zerschmettert wurde und sie nicht mehr sprechen, und auch nur mit Hilfe einer Kanüle atmen konnte. Seit einem Jahr — so lange liegt der Vorfall bereits zurück — hat Professor de Rossi Studien und Experimente gemacht, um durch Auswechselung des verletzten Kehlkopfes mit einem animalischen die Heilung der Frau herbeizuführen; über die Ergebnisse erstattete er auf dem letzten italienischen Chirurgen-Kongreß Bericht. Vor kurzem hat Professor de Rossi dann zur That geschritten, indem er aus einem Ziegenkehlkopf ein Ersatzstück für den exstirpierten der Patientin gebildet und dieses der Kehle eingefügt hat. Verwachsungs- und Heilungsprozeß gingen sehr bald vor sich, jetzt atmet die Frau mit Leichtigkeit und hat auch die Sprache wiedergewonnen.

Gleichmut. In einer engen Straße Alt-Londons begegnen sich zu Wagen ein Lord und ein ernster Quäker. Sie kommen in Kollision, weil keiner dem andern weichen will. Der Lord beruft sich auf seinen Stand, der Quäker auf sein Alter. Jener holt eine Zeitung aus der Tasche und beginnt zu lesen; dieser stopft seine Pfeife. Nach einiger Zeit läßt der Quäker pflegmatisch die Bitte hören: „Freund! höre wenn Du die Zeitung gelesen hast, so gieb sie mir doch gefälligst. „Der Lord lächelt und weicht aus.“

Eine sehr gebildete Dame wurde einst bei weiblichen Handarbeiten angetroffen und gefragt, warum sie nicht eine ihrem Geiste und Wissen angemessenere litterarische Beschäftigung suche. „Ich habe oft gehört,“ erwiderte die Dame, daß es zu viel Bücher, aber nie, daß es zu viel Hemden oder Strümpfe gäbe.“

Gemeinnütziges.

* **Olivenöl bei Augenleiden.** Um fremde Körper aus den Augen zu entfernen, empfiehlt es sich, reines Olivenöl hineinzuträufeln. Dieses Mittel soll sicher wirken und die eingedrungenen Körper, wie Körnchen, Asche, Kalk, Splitter 2c. entfernen. Auch bei Röte und Schmerz der Augen soll sich Baumöl recht gut bewähren und Besserung in kurzer Zeit herbeiführen, wenn man die Augenlider damit bestreicht. =e.

* **Gegen Schlaflosigkeit.** Auf 1 Liter Wasser nehme man 10 Gramm Kochsalz und 10 Gramm Glaubersalz und trinke von dieser Mischung ein halbes Glas vor dem Schlafengehen. =n.

Handel und Verkehr.

Berlin, 3. Juni. Produktenbörse. Getreide verkehrte heute in fester Haltung, namentlich Weizen. Veranlassung dazu geben besonders die Meldungen aus Oesterreich-Ungarn über große Dürre und Beschädigung der ungarischen Weizenfelder durch Rost. Auch bei uns mehren sich die Klagen über den andauernden Mangel an Regen. Budapest meldete Weizen-Hausse und 32 Heller höhere Weizen-Preise für Oktober. Amerika sandte ebenfalls höhere Notierungen. Infolge all dieser Momente, zu denen noch Deckungs- und Neukäufe namentlich für September kamen, zogen die Lieferungspreise für Weizen per Juli um etwa 1½ Mk., per September um 2 Mk. an. Roggen wurde dadurch mitbeeinflußt und notierte durchschnittlich ¾—1 Mk. höher. Für Mehl, das 5 Pfg. höher lag, zeigte sich etwas mehr Kauflust. Hafer war wenig verändert und still; Mais gut behauptet. Rüböl fest; 50 Pf. höher. Spiritus blieb ohne Notiz.

Berlin, 31. Mai. Heu und Stroh. Richtstroh 6,66—7,50 Mk., Heu 5,70—8,30 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 3. Juni 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	88,10	4% Meining. Hypoth.-Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	99,10	Deutsche Bank-Akt.	200,75
3% Deutsche Reichsanleihe	88,10	Disc. Commandit-Akt.	185,25
3½% „ „	99,20	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	176,25
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Hibernia Bergw.-Aktien	175,25
3½% „ „	95,—	Harpener dto.	177,25
4% „ „	101,90	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	296,90
4% Bielef. Stadtanleihe	101,25	Phönix Bergw.-Aktien	155,25
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Bankdiscont 4%	
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,25	Tendenz: fest.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Enger.

Nachrichten vom 15.—30. Mai 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Handarb. Aug. Barmeyer zu Oldinghausen bei Nr. 1, dem Kolon Hermann Krüger zu Westerenger Nr. 18, dem Maurermeister Heinrich Krömker zu Herringhausen Nr. 117, dem Zigarrenarbeiter Hermann Helling zu Enger, Seelbornstraße 292, dem Handarbeiter Hermann Danielmeyer zu Herringhausen bei Nr. 9, dem Zigarrenarb. Wilh. Wittland zu Besenkamp bei Nr. 57, dem Handarb. Fried. Berg zu Belke-Steinbeck bei Nr. 10, dem Lagerarbeiter Peter Oberhaus zu Westerenger bei Nr. 76.

Eine Tochter: dem Werkführer Heinrich Büscher zu Enger, Bäckerstraße Nr. 316, dem Zigarrenarbeiter Hermann Riepe zu Enger, Dammstraße bei Nr. 236, dem Tischler Hermann Linders zu Dreyen Nr. 59, dem Handarbeiter Gottlieb Niewöhner zu Enger, Niedermühlenstraße bei Nr. 126, dem Maler August Hildebrandt zu Enger, Meller-Chaussee Nr. 281, dem Bäckermeister Wilhelm Gößling zu Herringhausen Nr. 30, dem Handarbeiter Hermann Mester zu Herringhausen bei Nr. 6.

Eheschließungen: Zigarrenarbeiter Wilhelm Glied zu Enger, Pivittswörde Nr. 148, mit Zigarrenarbeiterin Marie Bockermann zu Oldinghausen bei Nr. 19, Lohgerber August Saße zu Enger, Bielefelderstraße Nr. 90, mit Haustochter Louise Niedermeyer zu Ennigloh Nr. 16, Zigarrenarbeiter Heinrich Hellmann zu Westerenger bei Nr. 88 mit Dienstmagd Luise Menkhoff zu Westerenger bei Nr. 79, Landwirt Heinrich Tobusch zu Oberjöllenbeck Nr. 27 mit gewerbloser Luise Reinke zu Herringhausen Nr. 25, Kolon Heinrich Pieper zu Besenkamp Nr. 11 mit Witwe Johanne Brocks geb. Stork zu Herford, Radewiger Feldmark Nr. 89.

Sterbefälle: Ehefrau Anna Margarethe Ilsabein Winkelhage geb. Grote zu Siele Nr 3, 59 J. alt; Alwine Minna Emma Schwabedissen zu Enger Nr. 51, 14 J. alt; Johanne Martha Ausdemkamp zu Enger in der Wörde Nr. 88, 8 Mon. alt; Ernst Helling zu Enger, Seelbornstr. Nr. 292, 6 Stunden alt; Witwe Anne Friederike Luise Meyer geb. Kuhle zu Herringhausen Nr. 100, 74 J. alt; Anna Johanne Pauline Wulfmeyer zu Enger, Burgstraße Nr. 73, 1 J. alt; Heinrich August Redeker zu Dreyen Nr. 33, 2 J. alt.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Dr. med. Rosenberg und Herrn Gottfr. Thumel zu Bielefeld.

Gestorben: Herr Heinrich Overbeck (55 Jahre) zu Bielefeld.

Voraussichtliches Wetter.

5. Juni. Bei mäßigen südlichen Winden Witterungsfortdauer.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zu dem letzten Burensiege.

Brüssel, 4. Juni. Nach amtlichen Buren-Meldungen aus Transvaal hat die letzte, so siegreiche Schlacht für die Buren bereits in den Tagen von Ende April bis Anfang Mai stattgefunden. In diesen Tagen fanden so heftige Kämpfe statt, daß der Kanonendonner bis Pretoria vernehmbar war; die Kämpfe tobten in der westlichen wie östlichen Richtung von Pretoria. Der Kampf endete schließlich mit einer schweren Niederlage der Engländer. (Es ist recht bezeichnend für die englische Kriegsberichterstattung, daß die Schlappen der englischen Truppen so verheimlicht werden. Anm. d. Red.)

Weiteres vom Burenkrieg.

London, 4. Juni. Nach einer Meldung aus Willowmore ist die Stadt gestern vor Sonnenaufgang von 700 Buren angegriffen worden. Die Buren drangen gleichzeitig von drei Seiten vor, wurden jedoch nach 9stündigem harten Kampfe zurückgeschlagen.

Aus Queenstown wird gemeldet: Die Garnison der Stadt ist mobilisiert worden, da Burenabteilungen in der Nähe signalisiert worden sind.

Das Urteil im Krosigk-Prozeß.

Berlin, 4. Juni. Nach einer Meldung aus Gumbinnen wurden im Prozeß wegen Ermordung des Rittmeisters von Krosigk alle Angeklagten wegen Mord **freigesprochen**. Unteroffizier Marten ist wegen Fahnenflucht und Freiheitsberaubung zu 1 Jahr Gefängnis und Degradation verurteilt worden.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen decken, verlangen Sie in Ihrem Interesse eine umgehend und franko Muster von

Lotze-Seide

von der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze“, Hohenstein-Ernstthal, Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant

Bevor man zum Kaufe eines Rades, oder von Radfahrerartikeln als Laternen, Glocken 2c. schreitet, ist es empfehlenswerth, den Preiscourant der Firma **Deutsche Fahrradindustrie Richard Driessen, Hannover,** zu verlangen welcher einem jeden auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird. 36c

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten, pro Woche 2,50 Mk. 11f
Jüdenstraße 20.

Junger Mann,
in Buchführung sowie in allen Comtoirarbeiten erfahren, sucht per sofort oder später Stellung bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Geschäftsbranche einerlei.
Offerten erbeten unter Nr. 54 F an die Exp. d. B.

Ein guter
Rockarbeiter
sofort gesucht. 43f
A. Kuhlmann, Stephansplatz.

Rock- und Hosenschneider
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Stücklohn. 1f
C. Zintl, Höckerstraße 8, Herford.

Für unsere Schaumgießerei suchen wir einige jüngere 68f
Arbeiter.
Gebrüder Nolting,
Dampf-Spezial-Fabrik feinerer Zuckerwaren und Chocoladen.

Suchen auf sofort einen kräftigen nüchternen 17f
Arbeiter
für dauernde Arbeit.
F. W. Bexten Nachf.,
Mittelstädter-Mühle.

Suche auf sofort einen
Schmiedelehrling.
55f **H. Quest,**
Lockhausen bei Herford.

Gesucht
2 kräftige Burschen
im Alter von 15—18 Jahren für leichte Kellerarbeit. 61f
Wilh. Münter & Sohn,
Weingroßhandlung.

Jugendliche Arbeiter
im Alter von 14—16 Jahren suchen 57f
Wittenstein u. Steuer.

2 ordentliche junge Mädchen finden 35f
Kost und Logis
bei **Frau Ph. Winter,** Radewiger-Feldmark Nr. 92.

Verkäuferin
für **Roseu** bei Festlichkeiten 2c. gesucht.
Von wem sagt d. Exp. 46f

Auf sofort oder später suche ich nach Köln a. Rh. ein durchaus in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Dr. Schmick,
geb. Stadtländer.
Näheres bei **Frau Beckmann** Mindenerstraße.

Suchen gegen Vergütung für unser Kolonialwaren-Geschäft ein
junges Mädchen
welches Lust hat, sich in demselben auszubilden, bei sofortigen Eintritt.
Oeynhauser Consumverein,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.
Oeynhausen.

Suche per 1. Juli ein anständiges, sauberes 81f
junges Mädchen.
Frau Knöbel, Blotboerstr.

Suche per sofort ein
Kindermädchen
für ganze Tage. 600e
Neuer Markt 5.

Damen
finden freundl. Aufnahme bei
Fr. Grupe Hebamme,
Hannover, 37f
Nordmannstraße 11, III.

2 gebrauchte Sprungfeder-Matratzen
90 zu 189, eine **Violine** nebst Notenschule und Ständer sowie eine gebrauchte **Nähmaschine** spottbillig abzugeben. 63f
Neue Bahnhofstraße 433,
I. Etage.

Umzugs halber ein (82f
Ofen und eine Kochmaschine,
beide fast neu, zu verkaufen.
Hermann-Straße 278.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
3. Juni	7 vorm.	757,7	—	—	16,0	11,8	87	10	still	—	—
	2 nachm.	757,2	—	—	21,0	12,6	68	10	NO	1	—
	9 abends.	756,2	22,9	10,2	15,3	12,5	97	3	NO	1	—

Wir halten uns zur Vermittelung von

Hypotheken

empfohlen. 441a

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktien-Kapital 5 000000 Mark.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Versicherungsbestand:

77500 Personen und **604** Millionen Mark Versicherungssumme: Vermögen: **200** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **139** Millionen Mark. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter 59f

Ed. Schmedding. Herford.

Die Rheinprovinz wird im ersten Drittel des Monats Juni eine Emission von

15 Millionen Mk. Rheinprovinz-Anleihescheine

in Stücken à Mk. 5000, 1000, 200 (22. Ausgabe zur Ausgabe bringen.

Der Zinsfuss dieser Anleihe ist auf $3^3/_4\,\%$ festgesetzt. Die Ausgabe soll zunächst zum Kurse von $98\,\%$ erfolgen. Die Zinsscheine sind fällig am 1. April und 1. Oktober. Der erste Zinsschein verfällt am 1 Oktober ds. J. Die Tilgung der Anleihe beginnt mit dem Jahre 1903; sie erfolgt mit mindestens jährlich $^1/_2\,\%$ unter Zuwachs der Zinsen der getilgten Anleihescheine und endigt spätestens im Jahre 1961. Die Einführung der Anleihe wird an den Börsen in Berlin und Frankfurt a/M. erfolgen Die Rheinprovinz-Anleihescheine sind mündelsichere Papiere ersten Ranges, durch die Hypotheken der Landesbank und durch die Garantie der Provinz also doppelt gesichert.

Aufträge auf die Anleihe nehme ich schon jetz freibleibend zum Kurse von $98\,\%$ kostenfrei entgegen. Die Abnahme der Stücke kann nach Belieben auf die Monate Juni, Juli und August ds. J. verteilt werden.

594e **Marcus D. Ganz.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Müllers **A. Gehring**, hierselbst, soll eine Abschlagsverteilung von $20\,\%$ erfolgen.

Dazu sind Mark 2485,93 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Mark 12429,65 nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigten Forderungen kann auf der zustehenden Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts hierselbst, von den Beteiligten eingesehen werden.

Herford, den 3. Juni 1901.

48f **O. Cramer**, Konkursverwalter.

Die besten Räder sind **Adler u. Brennabor.** Man verlange neueste Preisliste.



Alleinverkauf: 44f

W. Quante, Comthurstrasse.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel

nur in **Original-Packeten** mit dem Namen Henkel und dem **Löwen** als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf. 123e

Harzkäse

(vorzüglich durchgohren)

43f 8 St. 25 Pfg.

Heinrich Nolting.

Für

Polsterer

offeriere prima

Alpengras

in Gebinden von 50 Pfd., pr. Ctr. Mk. 6,50 ab meinem Lager. 66f

Kaufhaus Ludwig Rieger

Inh.: Alfred Goßlar, Herford, Alter Markt 9.

Empfehle billig:

Waschmaschinen, Wring-Maschinen u. Mangel-Maschinen.

W. Quante, 45f

Comthurstraße.

Rote Grütze

zur schnellen Bereitung eines feinschmeckenden Puddings.

607e **Heinrich Nolting.**

Täglich frischgestochener

Spargel

empfiehlt 486e

Frau Ida Werner.

Div. Fleischextrakte

zu 1 Mk. und höher. 19a

Apotheke in Enger.

Bäcker-Innung.

Die Mitglieder werden ersucht sich an der am Mittwoch, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu beteiligen.

39f **Der Vorstand.**

Als Aufschnitt

empfiehlt billig und in feinster Qualität:

la. **echt Emmenth. Schweizer-**
„ **Gouda-**
„ **Rahm-**
„ **Nieheimer-**
„ **Limburger-**
„ **Harz-** **Käse**
„ **Plockwurst,** 532e
„ **Cervelatwurst,**
„ **Zungenwurst,**
„ **Tafel-Sülze,**
„ **braunschw. Mettwurst,**
„ „ **Leberwurst,**
„ „ **Kochwurst.**

Frau Ida Werner.

Gerstenmalz-Bier

(Süßbier) [22f

empfiehlt die Brauerei von

Wilh. Strunk, Radewig 20.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gratulationskarten, Witz- u. Neujahrskarten, Ansichtskarten Briefpapier i. Mappen etc., Schreibwaren u. Lehrmittel, Reiseandenken aller Art mit 3 mikroskopischen Ansichten.

Großes Lager zu Fabrikpreis bei franco Zusendung durch

Hermann Wolff,

Herford. 116e

Saatbuchweizen

empfiehlt 549e

Heinrich Nolting.

Cacaos u. Chocoladen

in verschiedenen Preislagen.

hochf. schwarzer Thee.

Apotheke in Enger.

Günstige Offerte

für

Wiederverkäufer.

Ein Posten

Buxkin

weit unter Preis.

Kaufhaus Ludwig Rieger,

Inh.: Alfred Goslar.

Herford, Alter Markt 9.

597e

Wasche mit

Luhns

Wasch-Extract

Zwei guterhaltene

Halbchaisen

preiswert zu verkaufen.

Nachzufr. unt. 16f in der Exp. ds. Bl.

Nr. 82

vorzügliche

6 Pfg. Cigarre.

Ign. Pelster

Gehrenberg 25. 483e

Artikel z. Krankenpflege.

Bade- u. Fieberthermometer, zu 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren, Inhalationsapparate, Gummisauger, Brusthütchen, Milchpumpen,** sowie die sonstigen einschlägl **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.

19a **Apotheke in Enger.**

Echte

Ital. Maccarony,

per Pfd. 50 und 55 Pfg.

Große Auswahl in

Suppen- u. Gemüsenudeln.

Wilh. Havemann.

---

561 **Cacao,**

das Pfd. zu 1,50 Mk., sehr zu empfehlen.

— Proben gratis. —

Wilh. Havemann.

Am **Mittwoch, d. 5. Juni, abends 7 Uhr,** werde ich auf Stiftberg Meierstraße (Bornswiese) 20 kleinere Nummern gutes

Gras

und 25 Nummern guten

Klee

öffentlich verpachten.

Sammelplatz Bäckermstr. König.

Karl Strelo.

Sonnabend, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, soll das

Gras

von 100 Scheffelsaat Wiese zu **Milse** an den Meistbietenden gegen Kredit verkauft werden.

Brake i. Westf., 1. Juni 1901.

605e **Eduard Pahmeyer.**

Großer Vorrat zerkleinertes, sehr trockenes

Brennholz,

jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert. 211e

Bäckerholz pro Zentner 82 Pfg.

Herberge zur Heimat,

Waisenhausstraße 1.

Ziehung 25. und 26. Juni in Berlin

z. Besten d. St. Hedwig-Krankenhaus

Grosse Geld-Lotterie

Die ersten Hauptgewinne sind

100,000 M.
30,000 M.
20,000 M.
10,000 M.

Hedwigs-Loose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra

bei hiesigen Verkaufsstellen und beim General-Debit

Lud. Müller & Co.

in **Berlin**, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr: Glücksmüller.

Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von: **Radebeuler Theerschwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden** 1985

Schutzmarke: **Steckenpferd** der besten Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke etc. a St. 50 Pfg.

in **Herford: Wilh. Eysoldt,** in **Löhne: Carl Müller**

Eine Frau zum Reinemachen

gesucht. 80f

Gebr. Dressing.

Allgemeine Ortskrankenkasse für gewerbliche Arbeiter der Stadt Herford.

An Stelle des verstorbenen Herrn Ahlert ist Herr Kaufmann C. Hentschel hierselbst zum Rechnungsführer bestellt worden.

Das Kassenlokal befindet sich Credenstraße Nr. 33. (42f

Herford, den 3. Juni 1901.

Der Vorstand.

D Korte, Vorsitzender. H. Möller, Schriftführer.

Restaurant Bürgerbräu.

Restaurant Bürgerbräu

am alten Markt 6.

Von heute ab guter

Bürgerlicher Mittagstisch

zu civilen Preisen.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Gleichzeitig empfehle ich mein schönes Vereinszimmer für Vereine und kleine Gesellschaften. 555e

Für gute Bedienung ist gesorgt. Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Restaurant Bürgerbräu

am **alten Markt 6.**

Restaurant Bürgerbräu.

Brockmann's Berggarten. 49f

Mittwoch, den 5 Juni, nachmittags 4 Uhr:

Concert.

Musikverein.

Freitag:

Uebung und Besprechung des Ausfluges. 60f

Ortskrankenkasse für Handwerker.

Von heute an werden unsere Kassengeschäfte vom Herrn Wilh. Spengemann, Rennstaße Nr. 30, erledigt. (65f

Der Vorstand.

Schützenhof.

Dienstag, den 4. Juni abends 8½ Uhr:

1. Abonnements-Concert.

Entree 40 Pfg.

Abonnementsbillets sind bei dem Boten Herrn Wessel, alswie auch in der Zigarrenhandlung des Herrn Wessel und abends an der Kasse [8 St. zu 2 Mk.] zu haben.

Vorjährige Karten haben zu den beiden ersten Concerten Gültigkeit. 47

Quartett-Verein. 40

Heute Abend:

Neue Börse (im Garten.)

Mobiliar-Unterstützungs-Verein

für den **Herforder Landbezirk.**

Generalversammlung

am **Mittwoch,** den **5. Juni** d. J., nachmittags 4 Uhr **ev. Vereinshause.**

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht.
2. Vereinsrechnung.
3. Verschiedenes.

Herford, den 29. Mai 1901.

Das Direktorium:

v der Schulenburg. Niederbäumer.

Kaufmännischer Verein, Herford.

Mittwoch, 5. cr., abends 9 Uhr, im Bürgerve

Generalversammlung.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes, Rechnungsablage.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes. 62f

Der Vorstand.

Krieger-Verein Schweicheln.

Sonntag, den 9. Juni 1901:

Feier des

X. Stiftungsfestes

im Restaurant **W. Beiner, Wilhelmshöhe.**

3 Uhr Empfang und Abmarsch der Kriegervereine nach dem Festlokale.

Eintritt zum Konzert frei.

Nach dem Konzert **BALL.**

Kriegerverein Löhne i. W.

Am **16. Juni** findet das

6. Stiftungsfest

bei dem **Wirt Fricke, Falscheide** in dem besonders dazu erbaut Zelte statt. Nachmittags von 4—6 Uhr: **CONCERT,** abends 6 Uhr Beginn des **FESTBALLES.**

Schaubuden, Schießbuden, Carousels am Platze

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

58f **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant

im Mittelpunkt der **Stadt Bochum** gelegen, Bierverbrauch per Jahr 700 hl bei 15000 Mk. Anzahlung umständehalber zu verkaufen. Antritt kann sofort erfolgen. Offert. u B 3936 bef. **Annoncen-Exp. Erlenkämper & Cie. Bochum.** 38f

---

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.



Aus China kehrt die Mannscha jetzt nach Haus

Mit **„Wurm"** ging's rein —

Mit **„Wurm"** geht's raus'.

Verlangen Sie ge ausdrücklich Wurms Mage Doktor! 6